ENERGIEAGENTUR nordbayern

Praxisbeispiele zu Organisations- und Beteiligungsformen

Unter besonderer Berücksichtigung von kommunaler und Bürgerbeteiligung

Erich Maurer, 04.07.2013

Die Energieagentur Nordbayern

Partner bei Energieeffizienz und Klimaschutz

- **Kommunale Dominanz in der Trägerschaft stellt Neutralität sicher**
- Vorsitzender ist derzeit Landrat Klaus Peter Söllner, LK Kulmbach
- 22 Mitarbeiter : Ingenieure, Betriebswirte, Architekten, Heizungsbaumeister, Techniker, Energieberater, Medienfachleute, Fachwirte für dezentrale Energietechnik, Pädagogen stellen die gesamte Bandbreite der praxisnahen Dienstleistungen zur Verfügung

Energieagentur Nordbayern

Neutraler Dienstleister durch kommunale Trägerschaft
Einige unserer Referenzen

KfW-Effizienzberatung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)
und vieles Andere mehr…

Energiekonzepte für Unternehmen
z.B. für Cortal Consors (Nürnberg), BAUR (Burgkunstadt), HERMES Logistik Gruppe (Hamburg), SportScheck (Unterhaching), PDR (Thurnau)…

Integrierte Klimaschutzkonzepte
z.B. Landkreis Kulmbach, Landkreis Coburg, Landkreis Forchheim, Stadt Marktredwitz, Oberes Rodachtal , Nördliches Fichtelgebirge

Energienutzungspläne
z.B. Gemeinde Niederwerrn, Stadt Rehau, Gemeinde Bischofsgrün, Stadt Kronach

Klimaschutzberatung für Bürger
z.B. in den Landkreisen Kulmbach, Kronach und Bayreuth

Coaching neuer Energieagenturen
z.B. in Weiden und Bamberg

Energetische Sanierungskonzepte für Schulgebäude
z.B. MGF-Gymnasium Kulmbach, Grundschule Schwebfeld, Walter-Schottky-Volksschule Pretzfeld, Volksschule Untersiemau

Kommunales Energiemanagement
Betreuung von bislang mehr als 600 öffentlichen Gebäuden in ganz Nordbayern

Warum sollten sich Kommunen und Bürger mit dieser zusätzlichen Aufgabe auseinandersetzen?

- Kommunen können eine **nachhaltige, umweltschonende und bezahlbare Energieversorgung** für ihre Bürger sicherstellen.
- Die **regionale Wertschöpfung wird erhöht;** das Potenzial zur **Ankurbelung der regionalen Wirtschaft** genutzt.
- Der **zukünftige Energiemix** kann **regional optimiert** und **im Konsens** umgesetzt werden. Somit ist eine langfristige Planung möglich.

Aufbau mit lokalen Akteuren

Auszug Bayerisches Energiekonzept vom Mai 2011

„Wir halten es für erreichbar, dass innerhalb der nächsten 10 Jahre 50% (aktuell 23,3%) des bayerischen Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien gedeckt wird“ S.75

„Wir regen die bayerischen, insbesondere kommunalen Energieversorger an, im Freistaat in Windenergieanlagen auch in interkommunaler Zusammenarbeit zu investieren“ S.14

„Bürgerwindanlagen bieten eine große Chance für die Bürger und wirken Akzeptanz erhöhend“ S.14

Handlungsmöglichkeiten

Mögliche Aktivitäten lokaler Gemeinschaften:

- **Technische und wirtschaftliche Grob- und Detailprüfung;**
- **Investition in Windkraftanlagen;**
- **Investition in Photovoltaikanlagen;**
- **Investition in Biomasseheiz(kraft)werke;**
- **Abwärmenutzung von (bestehenden) Biogas-Anlagen oder Aufbau neuer Anlagen;**
- **Aus- und Aufbau von Nahwärmenetzen;**
- **usw….;**

Organisatorische Umsetzung

Grundsätzlich stehen verschiedene Modelle aus GmbH, GmbH & Co KG, Genossenschaftsmodelle oder auch Mischformen zur Verfügung.

Nachfolgend werden verschiedene umgesetzte Beispiele aus oben genannten Organisationsformen mit kommunaler Dominanz oder Beteiligung dargestellt.

Beispiele

GmbH und Co KG-Beispiel

Bürger-Windrad Sellanger, Selbitz, Landkreis Hof

- Realisierung im Januar 1996 (!) über die Gesellschaft „Winnergie GmbH und Co KG“ mit ca. 100 Kommanditisten;
- Beteiligungen zwischen 1.000 und 20.000 Mark;
- Investition: ca. 1,3 Mio. Mark;
- Heute bereits zwei weitere Parks realisiert;
- Komplementär ist immer die gleiche GmbH;

Genossenschaftsbeispiel

Neue Energien West, Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab

Neue Energien West eG

- 15 Gemeinden aus dem LK Neustadt/WN
- Gründung 2009
- Gemeinden zeichneten 75 Anteile zu je 5.000 € = 375.000 €

Bürger-Energiegenossenschaft West eG

- Mindesteinlage 500 €
- 615 Genossenschafter, Einlagen: 3,75 Mio €
- Bislang 12 realisierte Projekte: 10 PV-Dachanlagen, 2 Solarparks

Genossenschaftsbeispiel

Neue Energien West, Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab

Neue Energien West eG

- Planung, Projektierung, Studien

Bürger-Energiegenossenschaft West eG

- Umsetzen mit Beteiligung der Bürger vor Ort

Eine Gemeinde – viele Aktivitäten

Aufbau von lokalen Erzeugungsgemeinschaften

z.B. Wildpoldsried (Lkr. Oberallgäu)

Zahlen und Fakten:

- 2.500 Einwohner
- 5 Windkraftanlagen (7.5 MW)
- Biomasseheizwerk (400 KW) mit Nahwärmenetz
- 4 Biogasanlagen (1.3 MW)
- 190 Photovoltaikanlagen (>3300 kwp)
- 140 Solarthermische Anlagen (>1900 m^2)
- 3 Wasserkraftanlagen (53 kW)
- Gesamt-Investitionen: über 24 Mio. €

Organisation Stadt und Landkreis gemeinsam

Aufbau von Anlagen mit Erneuerbaren Energien in Stadt/Land Partnerschaften mit Bürger- und Kommunalbeteiligung

Beispiel aus Stadt und Landkreis Bamberg

Aufbau von Regionalwerken für EE-Anlagen

Seit 2008 ist eine Klimaallianz zwischen Stadt und Landkreis aktiv. Im Rahmen dieser Klimaallianz wurde das Ziel formuliert, bis 2035 eine Energieautarkie für Stadt und Landkreis herzustellen. Hierzu müssen Anlagen mit Erneuerbaren Energien in Stadt und Landkreis Bamberg deutlich ausgebaut werden.

Im Idealfall soll dies durch eigene Akteure und durch die Einbindung der Bürger vor Ort geschehen. Zentraler Investor und Betreiber soll ein von Stadt und Landkreis getragenes **Regionalwerk** sein. Wertschöpfung und Gestaltungsmöglichkeit bleiben somit in kommunaler Hoheit.

Gesellschaftsformen

Untersuchte Alternativen

GmbH (+ +)

GmbH & Co KG (- +)

Genossenschaft (- +)

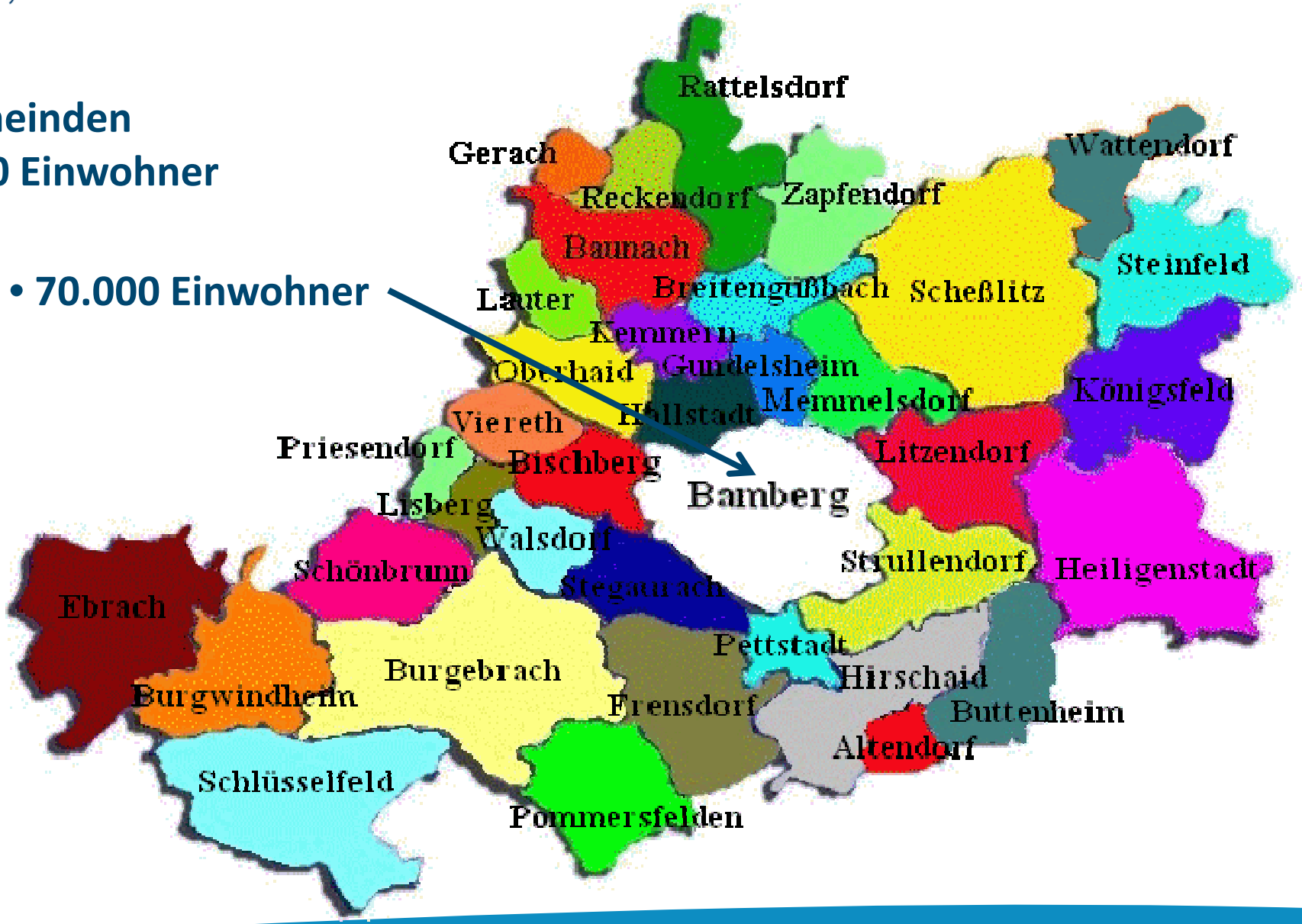
Zweckverband (- -)

Weitere Gesellschaftsformen untersucht, aber nicht weiterverfolgt.

Stadt und Landkreis Bamberg

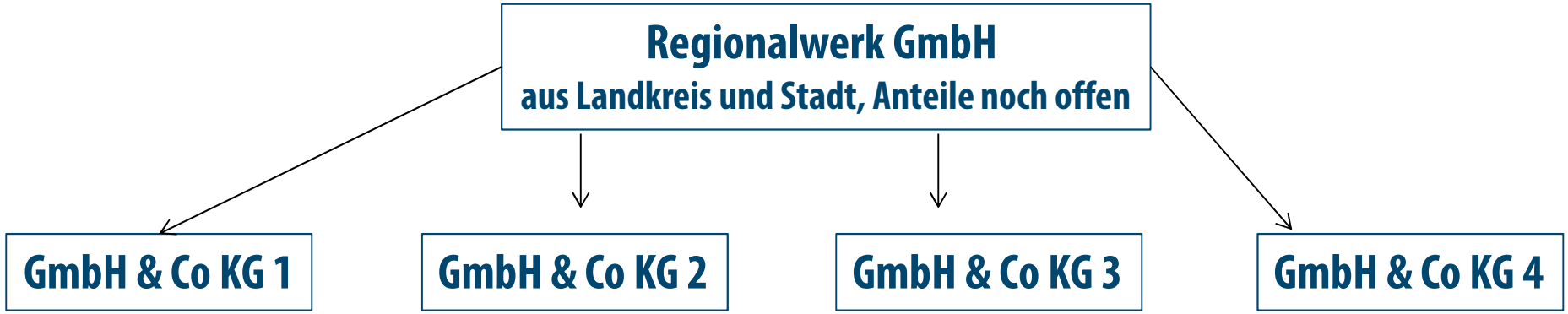
- 36 Gemeinden
- 144.000 Einwohner

- 70.000 Einwohner



Umsetzung in Stadt und Landkreis Bamberg

Mögliche Organisationsstruktur der Regionalwerke



Jede einzelne Gesellschaft setzt an unterschiedlichen Standorten Anlagen um. Sie besteht aus dem Regionalwerk als Komplementär, aus den jeweiligen Gemeinden als Gründungskommanditist und deren Bürgern.

Die Bürger und weitere lokale Akteure können sich direkt als Kommanditisten beteiligen oder indirekt über einen Fonds einer lokalen Bank (geschlossener Fonds). Diese Bank wird dann in Höhe des Fonds Kommanditist. Ebenfalls ist denkbar, dass die Bank das gesammelte Geld als Fremdkapital zur Verfügung stellt.

Weitere Modelle sind denkbar.

Einbindung der Gemeinden auf der Ebene der Regionalwerke

Einbindung der Gemeinden erwünscht, aber nicht verpflichtend

Gemeinde als Gesellschafter einer GmbH

- Unmittelbare oder nur mittelbare Beteiligung (z.B.: Zweckverband, Genossenschaft)
- Aber: Vergaberechtliche Inhousefähigkeit muss gegeben sein
- Kontrollkriterium bei nur mittelbarer Beteiligung wohl nicht erfüllt
- Bislang noch keine Erörterung von Beteiligungsquoten
- Vorstellbar, dass Landkreis zunächst Gesellschaftsanteile für Gemeinden vorhält

Wohl nicht in Frage kommen:

- Gemeinde als Kommanditist einer GmbH & Co KG
- Gemeinde als Komplementär einer GmbH & Co KG

Einbindung der Bürger

Die Bürger können nicht mit gesellschaftsrechtlichem Einfluss an den Regionalwerken beteiligt werden. Dies würde die Inhousefähigkeit der Regionalwerke gefährden (denkbar allenfalls: GmbH & Still).

Wohl aber sollen die Bürger an den Projekten vor Ort, ggf. auch an Projektgesellschaften eine Möglichkeit zur Beteiligung erhalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Erich Maurer
ENERGIEAGENTUR
nordbayern GmbH

Postanschrift: ENERGIEAGENTUR
nordbayern GmbH
Geschäftsstelle Nürnberg
Landgrabenstraße 94
90443 Nürnberg

Telefon: 0911 994396-0
Telefax: 0911 994396-6
E-Mail: maurer@ea-nb.de